

## Kurz notiert

## Skiclub steigt ins Drachenboot

Neunburg vorm Wald. Der Skiclub veranstaltet ein Drachenboot-Rennen auf dem Steinberger See. Abfahrt für die Teilnehmer ist am Samstag um 13 Uhr bei der Realschule. Am See können zunächst die Spielgeräte im Outdoor-Park „Movin' Ground“ ausprobiert werden, bevor mit dem Drachenboot gestartet wird. Bei diesem Gefährt handelt es sich um ein zehn Meter langes Ruderboot, das einer Mannschaft bis zu 22 Personen Platz bietet. Nach einer erfolgreichen Erkundungstour und dem Abfahren einer festgelegten Strecke, wird die Zeit der verschiedenen Teams gemessen, Dauer zirka eineinhalb bis zwei Stunden. Zur Stärkung danach gibt es Grillwürstchen, Steaks und Salat.

Der Preis pro Person beträgt zwölf Euro (inklusive Eintritt Freizeitpark, Drachenboot und Verpflegung, ohne Getränke). Anmeldung sind ab sofort unter Telefon 09672/926488 oder 0174/3224857 sowie per E-Mail unter jugendleiter-skiclub-neunburg@arcor.de möglich.

## Entspannen im Thermalbad

Neunburg vorm Wald. Die Bade-Freunde fahren am Samstag ins Thermalbad nach Bad Füssing. Die Teilnahme ist für alle Interessenten möglich. Der Fahrpreis beträgt 17,50 Euro, Kinder zahlen 15 Euro. Die Tageskarte im Johannesbad kostet 10,50 Euro, bei Kindern bis 14 Jahren werden fünf Euro verlangt.

Abfahrt ist um 6.30 Uhr im Betriebshof Meixner und um 6.35 Uhr an der Haltestelle Torweier, Rückfahrt ist um 16.30 Uhr. Anmeldung nimmt Gerd Hellmuth, Telefon 09672/2622 oder 0170/6033340, entgegen.

## Erholung vom Altardienst

Neunburg vorm Wald. Die Ministranten der katholischen Pfarrei Sankt Josef fahren am Freitag ins Erlebnisbad „Palm Beach“ nach Stein bei Nürnberg. Folgender Tagesverlauf ist vorgesehen: 9 Uhr Abfahrt bei der Schwarzachtalhalle, 10.30 bis 14.30 Uhr Aufenthalt im Erlebnisbad, für die Mittagsverpflegung ist selbst zu sorgen.

Auf der Rückfahrt um 16 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Karl-Dieter Schmidt auf dem Maria-Hilf-Berg in Amberg, 17 Uhr warme Brotzeit in der Berggaststätte. Die Rückkehr ist für 19 Uhr vorgesehen. Es sind noch vier Plätze frei. Ministranten, die noch mitfahren wollen, sollen sich umgehend bei Diakon Uli Wabra anmelden.

## Vorbereitungskurs für Petrijünger

Neunburg vorm Wald. Zur Vorbereitung auf die staatliche Fischerprüfung im nächsten Jahr organisiert der Fischereiverein einen Lehrgang zu dem alle Prüfungsbewerber willkommen sind. Die Vorbereitungskurse finden von Anfang Januar bis Ende Februar statt, die genauen Termine werden zu gegebener Zeit noch bekannt gegeben.

Anmeldungen zum Vorbereitungslehrgang nimmt ab sofort das Angelfachgeschäft RMW Angelgeräte, Telefon 09672/2617 entgegen. Die Kursgebühr beträgt für Erwachsene 100 Euro und für Jugendliche 75 Euro, und ist bei der Anmeldung zu entrichten. Weitere Auskünfte erteilt Vorsitzender Michael Throner, Telefon 0170/7305694.

## Neue Landwirte sind gerüstet

Freisprechungsfeier in der Schwarzachtalhalle

Neunburg vorm Wald. (rid) Stefan Fick aus Brennsdorf bei Stulln hat seine praktische Ausbildung im Lehrbetrieb Anton Bauer in Deindorf (Wernberg-Köblitz) gemacht und sich die Theorie am Beruflichen Schulzentrum, Außenstelle Neunburg, angeeignet. Beides mit sehr gutem Erfolg. Bei der Abschlussfeier stand er mit einem Notendurchschnitt von 1,0 an der Spitze von 40 landwirtschaftlichen Berufsschulabsolventen, die am Dienstag in der Schwarzachtalhalle die Zeugnisse erhielten.

Genauso wie Felix Voderholzer aus der Parallelklasse, der ebenfalls mit 1,0 abschloss. Der junge Mann stammt aus Nittenau und arbeitete im Lehrbetrieb von Johann Roßmann in Obervechtach.

Ein „Einsler-Zeugnis“ bekamen außerdem Andreas Fleißner (1,09), Johannes Schild (1,25), Christian Magerl (1,27), Bettina Holzinger (1,36), Simon Gockel (1,45), Matthias Beier (1,66), Matthias Frey (1,66), Georg Kühner (1,72) und Michael Roith (1,77). Der Gesamtschnitt der 40 Absolventen lag bei 2,89. 58 Prüfer testeten die ausgebildeten Landwirte zehn Tage lang auf Herz und Nieren. In der Praxis im Pflanzenbau und in

der Tierhaltung und in der Theorie in der Pflanzen- und Tierproduktion sowie in Wirtschaft und Sozialkunde.

## Gedenkminute eingelegt

17 Schüler hatten sich bei der Ausbildung für die Block- und 23 für die Einzeltagesform entschieden. Am Dienstag erhielten außerdem 15 Jugendliche den Gehilfenbrief, den sie im „Bildungsprogramm Landwirt“ (BiLa) erworben hatten. Einer fehlte bei der Zeugnisüberreichung: Florian Schuierer war ein paar Tage zuvor bei einem Badeunfall auf tragische Art und Weise ums Leben gekommen. Die Teilnehmer an der Freispre-



Einsler-Absolvent Stefan Fick wird seinen elterlichen Betrieb in Brennsdorf bei Stulln übernehmen.

## Kirchenrenovierung kann ins Detail gehen

Diözese segnet Planungskonzept ab – Neue Empore über dem Haupteingang – Orgelneubau Mammutprojekt

Neunburg vorm Wald. (mp) „Hinter mir liegen fünf Jahre Schweiß und Ärger“, bekannte Stadtpfarrer Karl-Dieter Schmidt. Als eine seiner letzten Amtshandlungen stellte er gemeinsam mit Architekt Michael Steidl das durch die Diözese abgesegnete Planungskonzept für die Innenrenovierung der Pfarrkirche vor. Markanteste Änderung ist der Einbau einer Orgelempore in der sogenannten neuen Kirche.

Die „Grobplanung“ sei durch, erklärte Pfarrer Schmidt zu Beginn einer Informationsveranstaltung im Pfarrheim, „jetzt kann es ins Detail gehen“. Wie Planer Steidl ausführte, umfasse die Umgestaltung und Renovierung sechs Schwerpunkte. Die augenfälligste Änderung dürfte dabei der Einbau einer neuen Empore über dem Haupteingang sein. Sie soll „im Raum schweben“ und Platz für die neue Orgel, den Kirchenchor und weitere Musiker bieten. Der nutzbare Raum betrage 75 Quadratmeter, bisher seien es maximal 50 gewesen.

Für die geplante Neugestaltung des Altarraums hat ein eigener Künstler-

wettbewerb stattgefunden, den Zuschlag erhielt schließlich Mario Schoßer aus Geisenhausen (Niederbayern). Laut Planung ist vorgesehen, den Bereich von bisher fünf auf sieben Stufen anzuheben. Der Altar wird leicht versetzt, der Tabernakel rückt zur Mitte, der Ambo von der Wand weg. Am bisherigen Standort des Ambo entsteht eine Josefskapelle mit der Figur des Kirchenpatron und einer Kniebank.

## Sakristei wird Taufkapelle

Wie Stadtpfarrer Schmidt betonte, solle mit der Renovierung auch das Ursprüngliche der Pfarrkirche betont werden. So sei vorgesehen, die gotischen Bögen in der Sakristei zum Kirchenraum hin zu öffnen und dort die Taufkapelle zu installieren. Gerade diese Vorgehensweise habe lange Diskussionen im Kunstausschuss der Diözese ausgelöst. Die Taufkapelle soll dagegen zur Sakristei umgestaltet werden, die bisherige Sechseck-Form werde begradigt. Etwas zurück soll bei der Renovierung das Kirchengestühl rücken, drei Reihen weniger



Landrat Volker Liedtke (rechts) und Lehrer Hartmut Krämer (Mitte) begrüßten den „Einsler-Absolventen“ Felix Voderholzer (links) aus Nittenau. Bilder: rid (2)

chungsfeier legten ihm zu Ehren eine Gedenkminute ein.

Leitender Landwirtschaftsdirektor Reinhold Witt sprach bei der Landwirtschaft von einer „Schlüsselbranche“, die mit Blick auf die Ernährung der Weltbevölkerung immer mehr an Bedeutung gewinnen werde. Die De-regulierung der Agrarmärkte, die Folgen des Klimawandels und eine nachhaltige Energie- und Rohstoffversorgung würden den Landwirt von morgen allerdings vor große Herausforderungen stellen. „Ein Betriebsleiter mit Kreativität, Unternehmensegeist und Qualifikation wird sie allerdings meistern“, zeigte sich der Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten überzeugt. „Wer im Bereich der Landwirtschaft erfolgreich sein will, muss sich

weiterqualifizieren“, betonte stellvertretender Schulleiter Günter Dirnberger. Er empfahl den angehenden Betriebsleitern eine weiterführende landwirtschaftliche Fachschule mit anschließender Meisterprüfung. Aber auch eine Technikerschule, die Berufliche Oberschule und ein Studium seien für die Absolventen realistische Alternativen. Genauso wichtig wie fachliches Wissen ist für Günter Dirnberger ein intaktes familiäres Umfeld auf dem Hof.

## Zur Gesellschaft beitragen

Auch Ausbildungsberater Hermann Bolz betonte die Bedeutung der „sozialen Kompetenz“ der jungen Betriebsleiter, die über den Tellerrand hinausschauen und sich gesellschaftlich einbringen sollten.



Pfarrer Karl-Dieter Schmidt (links) und Architekt Michael Steidl stellten die von der Diözese genehmigten Grobplanung der Kirchensanierung vor.

als bisher sind vorgesehen. Die Mittelgänge sollen in Kreuzform angelegt werden, einer der Seiteneingänge wird zum Beichtzimmer umge-

staltet. Noch völlig offen ist dagegen, was mit dem maroden Bodenbelag in der Kirche passiert. Unklar ist auch, welche Heizung künftig die Kirchenbesucher wärmt.

## Kirchenorgel mit Mängeln

Ein weiteres großes Projekt kommt auf die Gemeinde mit dem Orgelneubau zu. Wie Pfarrer Schmidt berichtete, sei das bisherige Instrument eigentlich ein Provisorium und aus zwei alten Orgeln zusammengesetzt. Ihr Klangvolumen sei lediglich für den alten Teil der Pfarrkirche ausreichend, berichte ein entsprechendes Gutachten. „Klangliche und spieltechnische Mängel“ hatte auch der künftige Pfarrer Stefan Wagner an der Orgel ausgemacht. Die Kosten für eine Neuanschaffung bezifferte Orgelbauvereinsvorsitzender Peter Wilhelm auf mindestens 650 000 Euro. Den überwiegenden Teil wird die Pfarrei aus eigener Tasche zahlen müssen, seitens der Diözese sind bisher 15 000 Euro Zuschuss in Aussicht gestellt.

Ein Modell verdeutlichte den Besuchern des Infoabends, wie die neue Kirche nach der Renovierung aussehen soll. Markantester Einschnitt wird die neue Orgelempore über dem Haupteingang sein. Bilder: Mardanow (2)

Eine Kostenschätzung oder ein zeitlicher Rahmen für die Renovierungsarbeiten konnte den Zuhörern bisher nicht genannt werden. Genaue Aussagen dazu könnten erst im Verlauf der Detailplanung getroffen werden, stellte Architekt Steidl fest.